



Dokumentarfilm «Davos»: Eine Filmbesprechung

Aus Kultur-Aktualität vom 29.04.2020.

[Kultur](#) > [Film & Serien](#) >

Neuer Dokfilm

Protest, Protz und Provinz: Ein Film über die Gegensätze in Davos

Kommt's gut, wenn Österreicher einen Film über die Schweiz drehen? Ja, sagt unser Filmredaktor. «Davos» gewährt einen Blick hinter die Kulissen des WEF, das mit seiner Präsenz über der Stadt liegt.

Heute, 17:50 Uhr

[Diesen Artikel als erste Person teilen.](#)

Über ein Jahr haben die Österreicher Daniel Hoesl und Julia Nieman in Davos gelebt und gefilmt. Angezogen hat sie die Faszination für das Globalspektakel des World Economic Forum, des «WEF».

Ihr Produktionskollektiv nennt sich «European Film Conspiracy», und das Bild, welches sie von Davos zeichnen, lebt vom Kontrast zwischen dem lokalen Leben in der kleinen Stadt und dem globalen Image des alljährlichen Weltwirtschaftsforums.

Zwischen Wildheuen und Cüpli

Konsequenterweise beginnt der Dokumentarfilm denn auch mit einem Fernsehteam, das in den Strassen einen Vorabkommentar dreht.

Aber gesucht und gefilmt haben Hoesl und Nieman den Davoser Alltag, die nächtliche Geburt eines Kalbes, den familiären Besuch der lokalen Viehschau. Wir hören den Begutachter über Lautsprecher von der stabilen Aufhängung im Vor-Euter-Bereich einer Kuh schwärmen und sehen der Bauernfamilie dabei zu, wie sie sich mit Selfies amüsieren.



Der Davoser Alltag ist nicht nur geprägt vom WEF, sondern auch von traditionellen Landwirtschaftsarbeiten.

EUROPEAN FILM CONSPIRACY

Hoesl und Nieman gehen zum Fischen mit portugiesischen Gastarbeitern. Sie sind beim anschließenden Grillfest in einer Garage dabei, wo einer von ihnen betont, die Forellen habe er aus dem Bach gezogen, nicht aus dem See.

Die aus dem See würde er nie essen, nicht mal gegen Bezahlung. Denn in den See liefen schliesslich auch die Abwässer und die Exkremente all der Millionäre von Davos. Und Forellen frassen bekanntlich alles.

Ein Film über Gleichgewichte und Gegensätze

Dieses Bild von den Abwässern jener, welche die Geschicke der Welt dirigieren und sich einmal jährlich in Davos zum Austausch treffen, ist nur eines von vielen, welche dieser Dokumentarfilm unkommentiert in den Raum stellt.

Gleich neben Hinweisen darauf, wie sehr die Gemeinde Davos auch vom WEF profitiert, vorgetragen vom Gemeinderat, im Hinblick auf die nächste Abstimmung zum Durchführungskonzept der Gemeinde.



«Davos geht uns alle an!», sagen die Filmemacher. Ihr Blick hinter die Kulissen des WEF schärft das Bewusstsein für globale Themen.

EUROPEAN FILM CONSPIRACY

Klar gibt es auch Bilder von den alljährlichen Protesten gegen das WEF, von debattierenden WEF-Gegnern, und gar von einem grossartigen Nacktauftritt einer gealterten Punk-Band.

Aber das Bild, welches der Dokumentarfilm «Davos» allmählich zeichnet, ist eher eines von uns allen. Die Bauernfamilie in Davos, die Barbetreiber, die Hotelangestellten: Über ihr und unser aller Schicksal wird am WEF geredet und verhandelt.

Und der lokale Punk mit seinen wütenden Protesten kann schon im Jahr darauf als Hilfs-Security-Mann fürs WEF ein bisschen etwas verdienen.



Er hat das «Treffen der Mächtigen» initiiert: Klaus Schwab (rechts), Gründer des WEF in Davos.

EUROPEAN FILM CONSPIRACY

«Davos» ist kein Protestfilm. Regisseur Hoesl sagt, das WEF sei dem Filmteam gegenüber sehr offen und gastfreundlich aufgetreten. Eine Sequenz mit einem

WEF-Workshop «A day in the life of a refugee» zeigt gar, wie sich WEF-Teilnehmende empathisch und aktiv mit Elend und Gewalt auseinandersetzen.

Im Heimkino

«Davos» von Daniel Hoesl und Julia Nieman läuft im Wettbewerb des Dokumentarfilmfestivals [«Visions du réel»](#) noch bis Samstag und ist da online gratis zu sehen – maximal 500mal. In ausgewählte Schweizer Kinos kommt der Film dann je nach Lage im kommenden Winter.

Aber am Ende von «Davos» bleibt die Erkenntnis, dass hier alles zusammenhängt und dass die meisten von uns selber zwischen der Macht der Mächtigen und der Ohnmacht der Ohnmächtigen hin- und herpendeln.

Das ist keine neue Erkenntnis, als Dokumentarfilm ist «Davos» kein Weckruf. Aber eine recht eindringliche und ausführliche Erinnerung.

Radio SRF 2 Kultur, Kultur-Aktualität, 29.4.2020, 7:20 Uhr; senm

[Kultur](#) > [Film & Serien](#) >

Meistgelesene Artikel



Forschung zum Bienensterben
«Wir plädieren für ein Umdenken bei Pestiziden»

Mit Audio



Keine Open-Airs wegen Corona
Nach Absage von Festivals:
«Wir müssen neue Modelle erfinden»

Mit Audio



Netflix-Doku über Miles Davis
Der Mann, der den Jazz cool machte

Mit Audio

Kommentare

[Ausblenden](#)

Teilen Sie Ihre Meinung...

Es wurden noch keine Kommentare erfasst. Schreiben Sie den ersten Kommentar.